Quelle: https://manuscripta.at/?ID=36991
Copyright: Göttweig, Benediktinerstift

Er auff dem weg amen
schomen veygenpaum,
dem sach er an ob er
icht frucht hett da sach
er nichts/ Dauon ver-
fluecht er dem pawm
das er furpas cham
frucht mer treig das
maint Ihus also dacz,
alle dye verfluecht sind
dye an guetten dingen
nicht fruchtpar sind
Ihus gieng fur sich,
mit semen hungern
gen Methania da wad
er schom enphangen
von den frawen Den
er ir gemüt geringet
hett an irem prueder
lazaro Vedoch pelaib
Ihus vngegessen vnd
vertraib die nacht mit
hunger vnd auch sein
Jungerem ꝛc/ Nu hot
wie es dem Caldem/
reichen ergie zu sein anat
hus der almachtig got
gie die wochen täglich
Ben Jerusalem vnnd
predigt vnd pekert uil
volks vnnd gie des na-
chts gein Methania
also vertraib er dy/
wochem In angsten
vnd betracht wie er
dy menschait wider
pracht im fünff tagen
vnd an dem sechsten
tag wolt er sterbem
vnd die zeit als der
mensch vom gentlig
chait weyen in die-
chund uiel Nu hort
fraw vnd man von
der charit gotz zu lob
well ichs der welt ch
inden Nu helfft mir
all warnen vnd chlagen
dye marter christi/ Nun
hort von d' charit christi
vnd der passion unsers
herren vnd sagt von sein
charit ganz vnd gar
vnd gerecht als uns Jo-
hans lucas charcz chatha
lucas Nicodey anshelg
vnd Ambrey schreibent